

Drucksache	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2022/038
öffentlich	

Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung

Datum: 07.02.2022

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	07.03.2022	Ausschuss für Ordnung, Verkehr und Gesundheit
Ö	29.11.2022	Hauptausschuss
Ö	01.12.2022	Kreistag des Kreises Segeberg

Verstetigung des Schulprojektes "Verrückt? Na und!"

Ziel 3 - gesundes und soziales Aufwachsen

Ziel 5 - Zusammenleben aller Menschen

Ziel 6 - inklusive Bildungschancen

Beschlussvorschlag:

Der OVG-Ausschuss empfiehlt, der Hauptausschuss empfiehlt, der Kreistag beschließt, dass das Anti-Stigma-Projekt „Verrückt? Na und!“ zur Prävention psychischer Erkrankungen im Jugendalter im Kreis weitergeführt und verstetigt wird.

Zusammenfassung:

Das Anti-Stigma-Projekt „Verrückt? Na und!“ zur Prävention psychischer Erkrankungen im Jugendalter soll im Kreis weitergeführt und verstetigt werden. Die 0,5 VZ-Stelle zur Projektkoordination und -durchführung soll entfristet werden. Das Projekt hat sich als bedarfsgerecht, zielgruppenorientiert, wirksam und wirtschaftlich erwiesen. Die Umsetzung ist erfolgreich und hat eine positive Prognose für die nächsten Jahre.

Sachverhalt:

„Verrückt? Na und!“ ist ein durch die Universität Leipzig wissenschaftlich evaluiertes und mehrfach ausgezeichnetes Präventionsprogramm (z.B. Phineo „Wirkt-Siegel“, Hessischer Gesundheitspreis, DGPPN Anti-Stigma Preis u.a.). Es wird an 86 Standorten deutschlandweit sowie an weiteren 20 Standorten in Österreich, Tschechien und der Slowakei umgesetzt. Der GKV Spitzenverband empfiehlt das Programm in seinem „Leitfaden Prävention“ 2020. Im Kreis Segeberg besteht das Programm seit 2015 im Rahmen von Projekttagen. Seit 2020 erfolgt die erweiterte Durchführung mit zunächst bis zum 31.12.2022 befristet eingestelltem Personal (Drs/2019/097-1).

Das Programm richtet sich an Jugendliche und Lehrkräfte. Es wird in Schulklassen ab Jahrgang 8 gemeinsam von Fachkräften und ehrenamtlich tätigen Psychiatererfahrenen durchgeführt. Lerninhalte des Projekttages sind das Erkennen und Benennen psychischer Belastung und Krisen bei sich und anderen, das Kennenlernen von Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten und der Abbau von Vorurteilen gegenüber erkrankten Menschen. Der Klassenverband wird gestärkt und das Thema seelische Gesundheit in die Lebenswelt Schule transportiert. Ziel ist es, Jugendlichen zu ermöglichen, im Falle von psychischen Krisen selbstwirksam und frühzeitig zu handeln und passende Hilfen in Anspruch zu nehmen. So wird verhindert, dass aus Krisen Erkrankungen werden, die unbehandelt einen chronifizierten Verlauf nehmen. Erhebliche Folgekosten und Belastungen für das Gesundheitssystem können durch das wirksame Präventionsprojekt reduziert werden.

Nicht erst seit der Corona-Pandemie nehmen psychische Erkrankungen insgesamt und auch bei Kindern und Jugendlichen zu. Etwa die Hälfte aller Menschen ist im Laufe des Lebens von einer psychischen Erkrankung betroffen. Laut DAK Kinder- und Jugendreport 2019 zeigt fast ein Viertel aller Schulkinder in Schleswig-Holstein psychische Auffälligkeiten. Ersten Studien zufolge stiegen psychische Belastungen durch die Corona-Pandemie in der Bevölkerung verstärkt, insbesondere bei Heranwachsenden (vgl. Copsy 2020, JuCo1 und JuCo2, 2021). Demnach sind Jugendliche besonders durch Ängste, Sorgen und emotionale Ermüdung belastet. Die psychische Belastung zeigt sich in Angstzuständen, depressiven Symptomen sowie Schlaf- und Appetitstörungen (vgl. Juventute Studie). Ärztliche und therapeutische Behandler*innen sowie

Kliniken melden einen deutlichen Anstieg von behandlungsbedürftigen Jugendlichen mit vermehrt schweren Krankheitsverläufen und Suizidversuchen. Eine Studie des Essener Universitätsklinikums zeigt sogar, dass sich im vergangenen Frühjahrs-Lockdown 2021 die Anzahl der Suizidversuche von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie verdreifacht hat.

§5 und §7 des Gesundheitsdienstgesetzes Schleswig-Holstein verpflichten Kreise und kreisfreie Städte im Sinne der Gesundheitsförderung zur Information der Bürger*innen, zur Beratung und Aufklärung über Gesundheitsrisiken, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen sowie zur Aktivierung und Motivation in Richtung gesundheitsbewusstem Verhalten. Das Schützen und Fördern der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist hierbei explizit benannt. Das PsychHG Schleswig-Holstein gibt den Sozialpsychiatrischen Diensten in §2 vor, kinder- und jugendpsychiatrische Belange sowie die Belange von Kindern psychisch erkrankter Eltern besonders zu berücksichtigen. Nach §4 soll durch Aufklärung über psychische Störungen und durch Beratung Stigmatisierung entgegengewirkt und das Verständnis und damit die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung gefördert werden.

„Verrückt? Na und!“ stellt somit ein wirksames und geeignetes Mittel dar, gesetzliche Aufgaben des Gesundheitsdienstes und strategische Ziele des Kreises umzusetzen und so dem nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gestiegenen Bedarf, präventiv mit Kindern und Jugendlichen im Bereich psychischer Gesundheit zu arbeiten, gerecht zu werden. Das Projekt fördert das gesunde und soziale Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, erhöht deren Bildungschancen und fördert das Zusammenleben aller Menschen durch den Anti-Stigma-Ansatz.

Umsetzung im Kreis Segeberg:

2015 wurde das Projekt im Kreis in Kooperation mit Irrsinnig menschlich e.V. eingeführt. Eine sozialpädagogische Kraft aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst verrichtete die Projektarbeit ambitioniert, allerdings mit einem kleinen Stellenanteil von 0,15 VZ-Stelle. Unterstützt wurde diese Fachexpertin dabei in der Organisation durch die Gesundheitsplanerin mit einem 0,05 VZ-Stellenanteil. Rückmeldungen aus den besuchten Schulen waren durchweg positiv, der Bedarf überstieg jedoch bald die Möglichkeiten des Fachdienstes. In den Jahren 2018/2019 konnten kaum noch Projekttagge umgesetzt werden und Anfragen von Schulen mussten abgewiesen werden. Es zeigte sich, dass Mitarbeitende des Sozialpsychiatrischen Dienstes durch ihre hoheitlichen Aufgaben ausgelastet sind und das Projekt nicht zusätzlich umsetzen konnten. Mit dem politischen Beschluss Ende 2019 (Drs/2019/097-1), eine für 3 Jahre befristete 0,5 VZ-Stelle für die Projektkoordination zu schaffen, wurde die Situation deutlich verbessert. Die Stelle im Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung konnte zum 01.08.2020 besetzt werden und Frau Geyer übernahm sowohl die organisatorische Leitung des Projektes als auch die pädagogische Durchführung der Projekttagge in den Schulen.

Verlauf seit der Arbeitsaufnahme von Frau Geyer:

6 Ehrenamtliche, die als selbst Betroffene bei den Projekttagen ihre persönlichen Erfahrungen mit psychischen Krisen an Schüler*innen weitergeben, konnten für die Segeberger Regionalgruppe gewonnen und geschult werden. So ist ein festes Team entstanden, das das Projekt im Kreis Segeberg umsetzt und als eine von 9 „Verrückt? Na und!“-Regionalgruppen vernetztes Mitglied in der Landesgruppe für Schleswig-Holstein ist. An frühere Kontakte und Kooperationen mit Lehrkräften, Schulen und Schulsozialarbeit konnte angeknüpft werden, neue Kontakte wurden geschaffen.

Schulen und Lehrkräfte hatten bereits auf den Neustart des Projektes gewartet und berichteten, dass gerade nach den Lockdown-Phasen und Schulschließungen der Bedarf, auf psychische Krisen und Belastungen bei Schüler*innen einzugehen, gestiegen sei.

Trotz pandemiebedingt erschwelter Bedingungen durch Home-Schooling, Betretungsverboten in Schulen usw., gelang es im Jahr 2021, von 46 gebuchten Projekttagen, 22 Projekttag durchzuführen. Von diesen 22 Projekttagen wurden 8 im Rahmen eines eigens in Corona-Zeiten entwickelten digitalen „Mutmacher-Workshops“ durchgeführt. Es wurden 450 Schüler*innen sowie 35 Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende an insgesamt 9 Schulen im Kreis erreicht. Die Segeberger Regionalgruppe hat als eine von 9 Regionalgruppen in Schleswig-Holstein allein ein Drittel aller landesweiten Projekttag in 2021 durchgeführt. In der Umsetzung eines digitalen Angebotes für Schulen ist die Regionalgruppe Segeberg Spitzenreiter im Land.

Die Kosten für die 0,5 Vollzeitstelle und Ehrenamtspauschale beliefen sich in 2021 insgesamt auf 36.765,52 € (34.650 € die Stelle plus 2115,52 € Ausgaben für das Ehrenamt). Einnahmen und Spenden konnten in Höhe von 18.350 € erzielt werden: das Projekt wird von der Tantau-Stiftung mit 10.000 € jährlich unterstützt. Jeder Projekttag wird von Irrsinnig menschlich e.V. mit 300€ bezuschusst. Über die Entfristung entsprechender Stellenanteile muss im Rahmen des Stellenplanverfahrens entschieden werden.

Evaluation:

Im Jahr 2021 erfolgten Schüler*innen- und Lehrkräftebefragungen zum Präventionsprojekt „Verrückt? Na und!“ an weiterführenden Schulen im Kreis Segeberg. Dazu wurden 2 Befragungen mittels anonymisierten Fragebögen durchgeführt. Eine Befragung erfolgte unmittelbar im Anschluss an die Teilnahme an einem Projekttag. Hieran nahmen 182 Schüler*innen zwischen 12 und 21 Jahren und 16 Lehrkräfte teil. Eine weitere Befragung wurde 2 bis 6 Monate nach der Teilnahme an einem Projekttag durchgeführt. Hieran nahmen 80 Schüler*innen teil. Ziel der Befragung war zu ermitteln, welche kurz- und längerfristigen Effekte die Projekttag in Hinblick auf die Vermittlung von Lerninhalten, die Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit und das Hilfesuchverhalten von Schüler*innen haben. Ein weiteres Ziel war die Reduktion von Vorurteilen gegenüber psychisch erkrankten Menschen.

83% der Teilnehmenden bewerteten den Projekttag in der unmittelbaren Befragung als Wegweiser für psychische Gesundheit. Sie erfahren, dass es Hilfe bei psychischen Problemen gibt und an wen sie sich wenden können, wenn sie in

eine Krise kommen.

Nach bis zu 6 Monaten würden 94% der Schüler*innen über psychische Probleme reden und sich Hilfe holen. 81 % der Schüler*innen empfinden es als für sie besonders nützlich, im direkten Gespräch mit einem Menschen gewesen zu sein, der Erfahrung mit seelischen Krisen hat. Zudem bewerten Schüler*innen besonders positiv, dass sie beim Projekttag offen über Gefühle und Probleme reden und viel Neues über psychische Erkrankungen lernen konnten. 94% der Lehrkräfte bestätigen, dass ihre Schüler*innen durch den Projekttag für den Umgang mit eigenen psychischen Krisen, als auch mit denen von Mitschüler*innen sensibilisiert wurden. Sie geben mehrheitlich an, dass ihre Schüler*innen ermutigt wurden, eigene Krisen zu überstehen und externe Hilfen in Anspruch zu nehmen (81%). 88% sind der Meinung, dass „Verrückt? Na und!“ Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen reduziert. Alle Lehrkräfte empfehlen den Projekttag anderen Kolleg*innen weiter.

Prognose:

Die „Verrückt? Na und!“-Regionalgruppe Segeberg hat sich als Akteur sowohl im Kreis, als auch auf Landes- und Bundesebene etabliert. Es besteht weiterhin ein großer Bedarf an Präventionsangeboten zur Verhinderung psychischer Erkrankungen im Jugendalter. Schulen im Kreisgebiet fragen auch 2022 konstant Projekttag an, die Kapazitäten der Regionalgruppe werden voll ausgeschöpft. Für das erste Quartal 2022 wurden bereits 9 Schultage gebucht. Das bestehende Netzwerk kann ausgebaut und Strukturen verfestigt werden. Lehrkräfte wünschen sich zusätzliche Angebote, die auf ihre spezifischen Bedarfe zu dem Thema eingehen (z.B. Umgang mit erkrankten Schüler*innen, Handlungs- und Hilfsmöglichkeiten im Kontext Schule, Umgang mit eigener Belastung). Hier besteht eine Erweiterungsmöglichkeit des Angebots der „Verrückt? Na und!“ Regionalgruppe Segeberg. Der regelmäßige Bedarf für das bisherige Angebot und auch die Anfrage nach neuen Inhalten erfordern die zwingende Fortsetzung des Projektes im Rahmen der Umsetzung des gesetzlichen Auftrages und der strategischen Ziele des Kreises. Die Arbeit zur Prävention seelischer Erkrankungen muss langfristig angesetzt werden und den Bedarf im Flächenkreis abdecken. Die Verstetigung des Projektes schafft ein verlässliches, dauerhaftes Angebot für alle Schulen im Kreis Segeberg.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

Der Kostensatz für den Stellenplan 2022 beträgt 34.650 Euro für eine 0,5 VZ Stelle S12. Diese Kosten treten im Falle einer Entfristung an. Die Ehrenamtspauschale beträgt 70 Euro pro Schultag plus Fahrtkostenerstattung und wird aus dem vorhandenen Budget der Gesundheitsförderung bestritten. Gegengerechnet werden können Einnahmen und Spenden. Diese betragen im Jahre 2021 18.350 €.

Mittelbereitstellung

Teilplan: 4142

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto: 4141300

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto: 4141300

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung

in Höhe von _____ Euro

(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch

Minderaufwendungen bzw. -
auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim
Produktkonto:

Steuerliche Relevanz

Einschätzung durch den FD 20.00 erfolgt

Keine steuerliche Relevanz gegeben

Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen sind betroffen:

Nein

Ja:

Der Kreis hält in verlässlicher Form Anti-Stigma-Arbeit für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen vor. Expert*innen in eigener Sache werden ehrenamtlich in die Projektarbeit einbezogen und beteiligt. Dadurch werden Betroffene nachhaltig gestärkt (Empowerment).

Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen wurden berücksichtigt:

Nein

Ja:

Anlage/n:

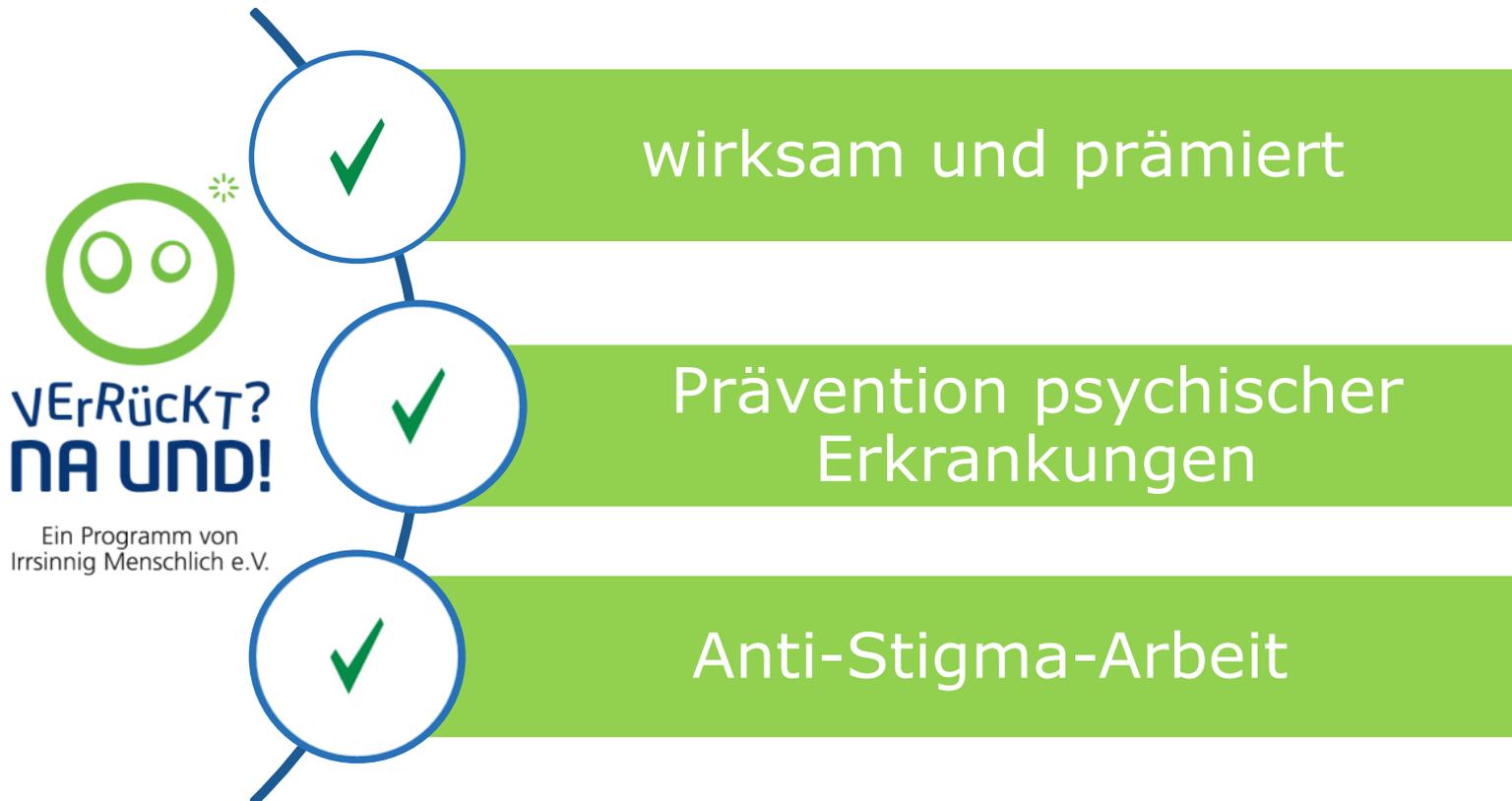
Präsentation „Verrückt? Na und!“

Evaluation „Verrückt? Na und!“

„Verrückt? Na und!“ Präventionsprojekt an Schulen

Kathrin Geyer
Projektkoordinatorin „Verrückt? Na und!“
im Kreis Segeberg
Tel.: 04551-951-9856
kathrin.geyer@segeberg.de

Das Projekt



Die Gründe



Steigende psychische
Auffälligkeiten und Krisen

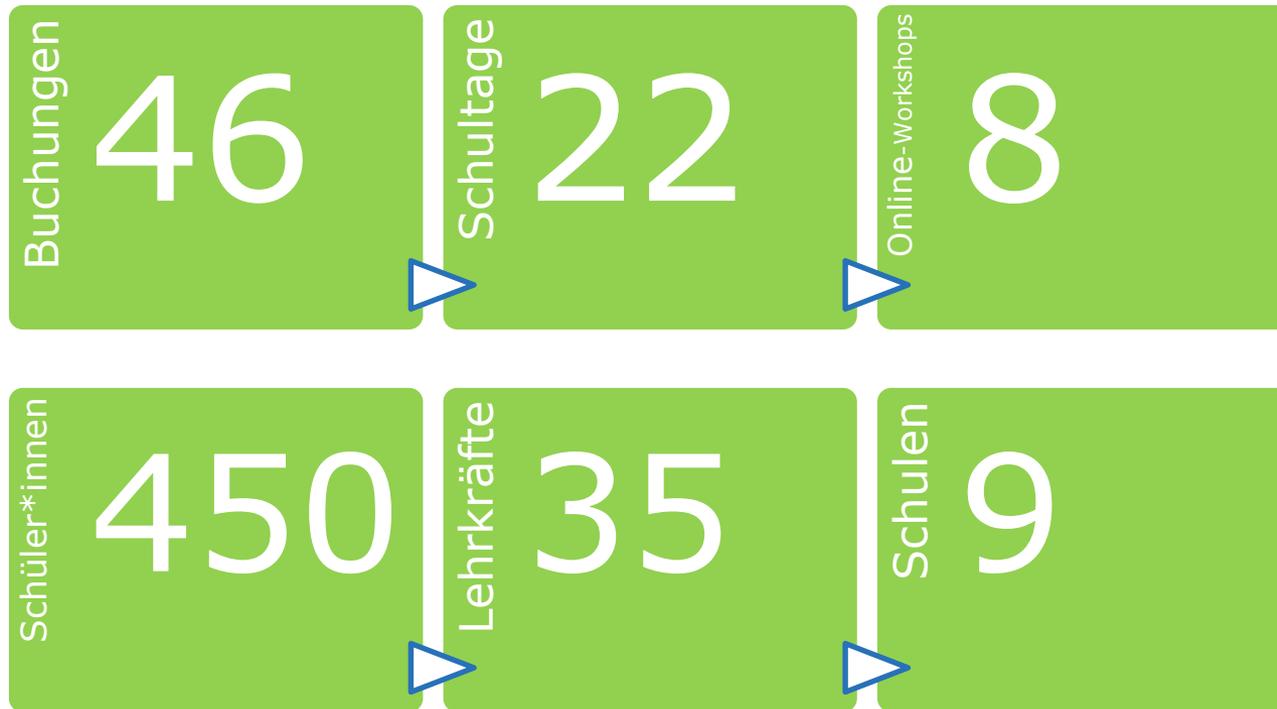


Gesetzlicher Auftrag



Bedarf im Kreisgebiet

Zahlen und Fakten



im Jahr 2021

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg
Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
Stand: 16.02.2022 | Folie 4

Teilnehmende Schulen



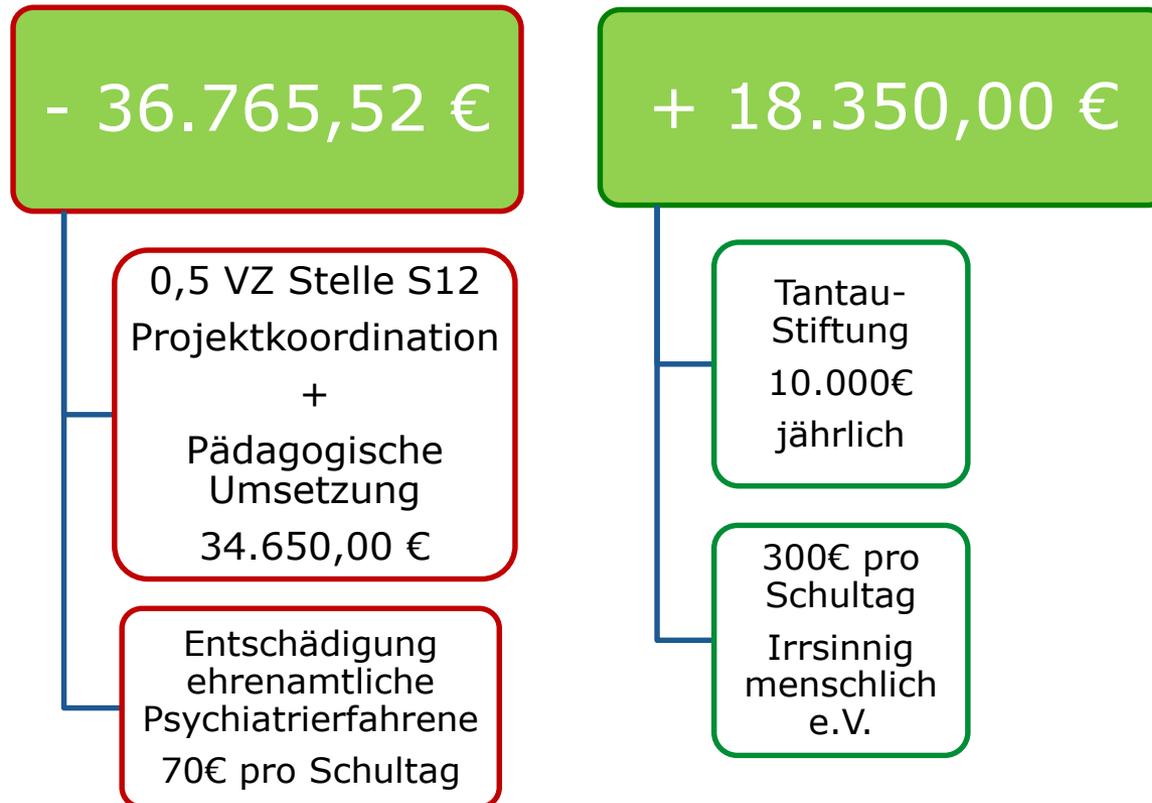
im Jahr 2021



Ein Programm von
Irrsinnig Menschlich e.V.

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg
Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
Stand: 16.02.2022 | Folie 5

Die Kosten



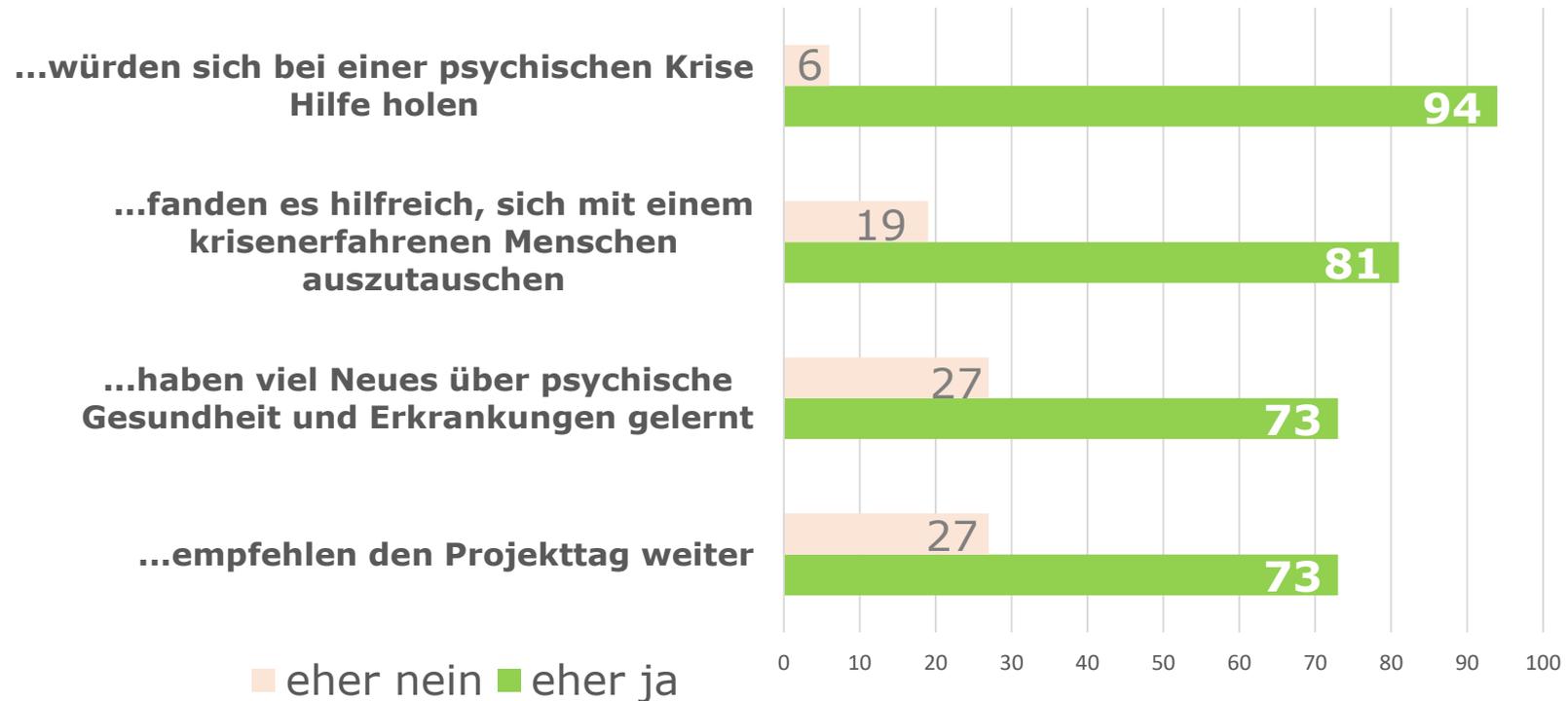
im Jahr 2021

Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg
Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
Stand: 16.02.2022 | Folie 6

Die Evaluation im Kreis Segeberg

Schüler*innenbefragung 2021

Angaben in Prozent

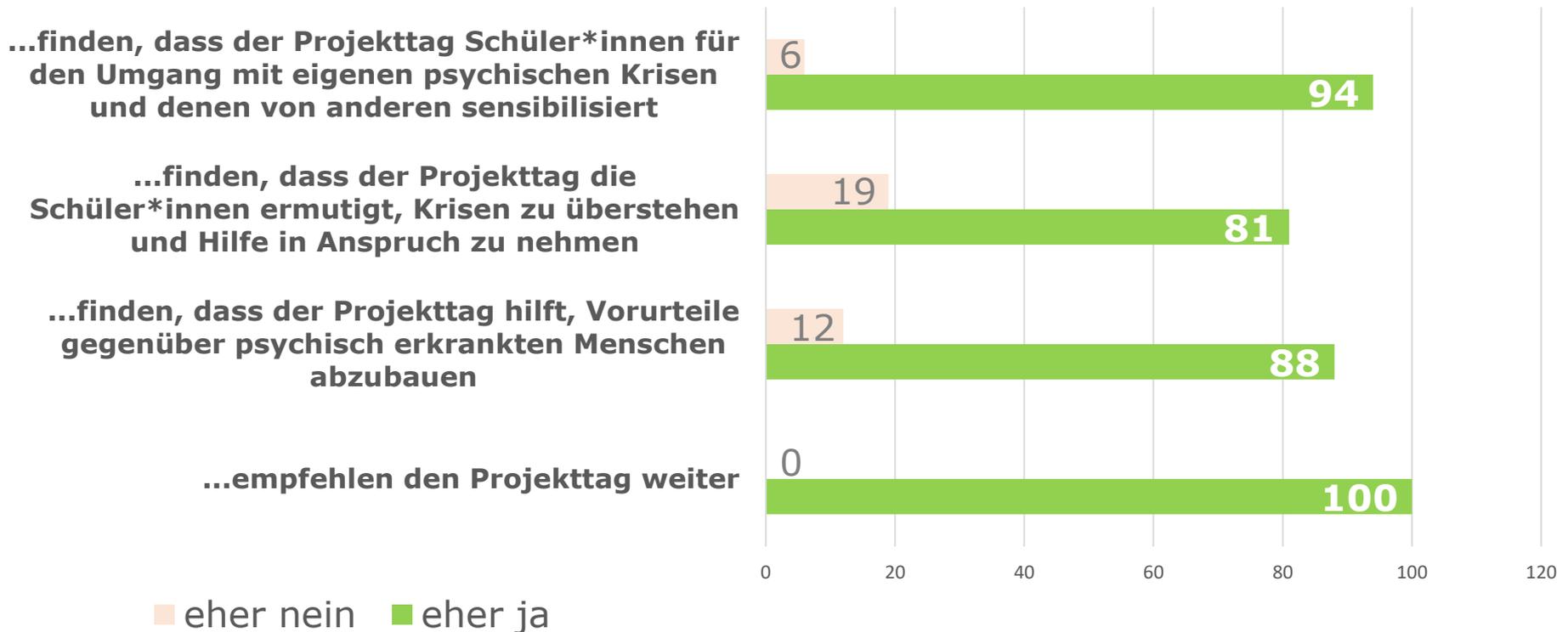


Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg
 Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
 Stand: 16.02.2022 | Folie 7

Die Evaluation im Kreis Segeberg

Lehrkräftebefragung 2021

Angaben in Prozent



Erstellt von der Kreisverwaltung Segeberg
 Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung
 Stand: 16.02.2022 | Folie 8

Das Fazit



VERRÜCKT?
NA UND!

Ein Programm von
Irrsinnig Menschlich e.V.

Es muss
weitergehen:
Projekt
verstetigen!





Kathrin Geyer
Projektkoordinatorin „Verrückt? Na und!“
im Kreis Segeberg
Tel.: 04551-951-9856
kathrin.geyer@segeberg.de

Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse zu „Verrückt? Na und!“ im Kreis Segeberg 2021

I. Die Befragung

Im Jahr 2021 wurden Schüler- und Lehrkräftebefragungen zum Präventionsprojekt „Verrückt? Na und!“ an weiterführenden Schulen im Kreis Segeberg durchgeführt. Dazu wurden 2 Befragungen mittels anonymisierten Fragebögen durchgeführt. Es wurden sowohl Auswahl- als auch Mehrfachwahlfragen, Skalenfragen und freie Fragen verwendet. Eine Befragung wurde unmittelbar im Anschluss an die Teilnahme an einem Projekttag durchgeführt. Hieran nahmen 182 Schüler*innen zwischen 12 und 21 Jahren und 16 Lehrkräfte teil. Eine weitere Befragung wurde nach 2 bis zu 6 Monaten nach der Teilnahme an einem Projekttag durchgeführt. Hieran nahmen 80 Schüler*innen teil. Ziel der Befragung war zu ermitteln, welche kurz- und längerfristigen Effekte die Projekttag in Hinblick auf die Vermittlung von Lerninhalten, die Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit und das Hilfesuchverhalten von Schüler*innen, als auch auf die Reduktion von Vorurteilen gegenüber psychisch erkrankten Menschen haben.

II. Rückmeldungen der Schüler*innen

83% der Teilnehmenden bewerten den Projekttag in der unmittelbaren Befragung als Wegweiser. Sie erfahren, dass es Hilfe bei psychischen Probleme gibt und an wen sie sich wenden können, wenn sie in eine Krise kommen. Nach bis zu 6 Monaten würden 94% der Schüler*innen über psychische Probleme reden und sich Hilfe holen. Dabei würden sie am ehesten im Freundes- und Familienkreis über Probleme reden. Doch auch im professionellen Kontext würden Schüler*innen Hilfe in Anspruch nehmen. Hier liegen Beratungsstellen kurz vor ärztlicher Beratung und Beratungsangeboten im Schulkontext. Auf dem letzten Platz liegen Onlineangebote.

81 % der Schüler*innen empfinden es als für sie besonders nützlich, im direkten Gespräch mit einem Menschen gewesen zu sein, der Erfahrung mit seelischen Krisen hat. Auch nach bis zu 6 Monaten geben 71% diesen Kontakt zu Betroffenen noch als wesentlich wichtigen Bestandteil des Projektes an.

Schüler*innen geben bei den freien Nennungen an, dass sie besonders interessiert an den Themen Depressionen, den persönlichen Umgang mit einer psychischen Erkrankung und den Umgang mit Betroffenen im familiären Umfeld oder Freundeskreis sind.

Zudem bewerten Schüler*innen besonders positiv, dass sie beim Projekttag offen über Gefühle und Probleme reden konnten und viel Neues über psychische Erkrankungen lernen konnten. Auch nach bis zu 6 Monaten werden diese Punkte besonders positiv bewertet.

73% der Befragten empfehlen anderen Klassen und Schulen auch an einem Projekttag teilzunehmen.

Längerfristig ist es für etwa die Hälfte der Schüler*innen nach dem Projekttag einfacher geworden, im Klassenverband über psychische Probleme zu reden. 60% der Schüler*innen wurden durch den Projekttag ermutigt, regelmäßig Dinge zu tun, die die Seele stärken und Stress abbauen.

II. Rückmeldungen der Lehrkräfte

94% der Lehrkräfte bestätigen, dass ihre Schüler*innen durch den Projekttag für den Umgang mit eigenen psychischen Krisen, als auch mit denen von Mitschülern sensibilisiert wurden. Sie geben mehrheitlich an, dass ihre Schüler*innen ermutigt wurden, eigene Krisen zu überstehen und externe Hilfen in Anspruch zu nehmen (81%).

88% sind der Meinung, dass „Verrückt? Na und!“ Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen reduziert.

Alle Lehrkräfte empfehlen den Projekttag anderen Kolleg*innen weiter.

In den freien Nennungen werden vor allem die gute methodische, lebensweltorientierte Umsetzung und das Schaffen einer positiven, wertschätzenden Gesprächsatmosphäre positiv hervorgehoben.

Lehrkräfte wünschen sich zusätzliche Angebote, die auf die spezifischen Bedarfe der Lehrkräfte zu dem Thema eingehen (z.B. Umgang mit erkrankten Schüler*innen, Handlungs- und Hilfsmöglichkeiten im Kontext Schule, Umgang mit eigener Belastung).

Evaluation der Schülerbefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttag durchgeföhrt.

ANZAHL BEFRAGUNGEN	182
männlich	99
weiblich	73
divers	4
kein Geschlecht	1

Am Schultag „Verrückt? Na und!“ war nützlich für mich ...	1	2	3	4	5
Kreuze an: von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 5 „trifft voll zu“					
1. Schritt: Kennenlernen und Wachmachen	3	5	36	76	61
2. Schritt: Glück und Krisen – Gruppenarbeit	5	11	39	70	53
3. Schritt: Gesprächsrunde mit einem Menschen, der Erfahrung mit seelischen Krisen hat	4	4	27	39	109

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den gesamten Schultag	1	2	3	4	5
Kreuze an: von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 5 „trifft voll zu“					
Wir sind uns heute anders begegnet als sonst.	14	16	53	62	37
Es hat mir Mut gemacht zu sehen, dass man seelische Krisen überstehen kann.	5	12	27	60	77
Käme ich in eine solche Situation, wüsste ich nun besser damit umzugehen.	5	7	32	58	78
Wenn jemand von meinen Freunden seelisch krank wäre, würde ich ihn besuchen.	5	3	20	35	119
Ich habe erfahren, dass es Hilfe gibt und an wen ich mich wenden kann, wenn ich in eine Krise komme.	3	5	20	35	116
Ich weiß jetzt, wie ich meine Seele stärken kann.	7	12	41	70	50
Es würde mich nicht stören, mit jemanden in eine Klasse zu gehen, der seelisch krank ist	5	3	21	30	120

Evaluation der Schülerbefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttagess durchgeführt.

Am Verrückt? Na und! Schultag hat mir besonders gefallen

Das Sprechen über Probleme.

Man konnte ehrlich und offen über alles reden, ohne dass man ausgelacht wurde.

Dass meine Klasse ernst war und ich für mich weiß und verstehe, was seelisch krank ist.

Gruppenarbeit und, dass wir über Kranke geredet haben.

Die Vergangenheit vom Mann.

Dass wir über verschiedene Promis geredet haben.

Mir hat besonders gefallen, dass ein Mensch der hautnah miterlebt hat psychisch krank zu sein, uns erklärt und erzählt hat, wie das ist.

Mir hat alles gut gefallen.

Dass wir so offen zueinander waren.

Nichts.

Die Gruppenarbeiten.

Dass wir uns von anderer Seite kennengelernt haben.

Am besten fand ich, dass sich Christian getraut hat so viel zu erzählen, weil das ziemlich schwer ist.

Dass wir alle so offen mit dem Thema umgegangen wurde. Ich fand die Geschichte schön.

Denn besonders gefallen sind die Informationen über die Krankheit, die ich bekommen habe.

Zu hören wie andere damit leben und die Anfangsphase.

Dass die Klasse bei diesem ernsten Thema so ruhig war.

Alles außer die Gruppenarbeit.

Die Geschichte war sehr interessant.

Die Story von Tanja

Die Zusammenarbeit von Kathrin und Tanja. Man wird durch die Theorie sensibilisiert und kann die Geschichte besser nachvollziehen.

Die Lebensgeschichte, da es dort aus der Position der/des Betroffenen erläutert wurde.

Evaluation der Schülerbefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttag durchgeföhrt.

Das könnte das Team das nächste Mal besser/anders machen

Nichts, alles war gut.

Eigentlich nichts.

Es gibt nichts besser zu machen, außer dass man auf die Schulklingel hört für die Pausen und dann keine eigene Pause zu machen.

Nichts.

Weiß nicht.

Nix, alles war gut.

Alles war ganz gut, muss man gar nicht ändern.

Eigentlich nichts

Mehr Fragen im Ja- oder Nein-Teil machen und da diskutieren.

Besser arbeiten und mehr Information über diese Krankheit finden.

Ich fand alles toll.

Nur vier statt fünf Gruppen machen.

Gruppenarbeit nicht mehr machen.

Ich fand es gut, nur noch mehr Spannung im Sinne von gemeinsamen Spielen wäre gut.

Nicht viel, ich fand`s gut.

Nichts.

Vielleicht Bescheid sagen, wenn etwas Emotionales passiert.

Nix.

Über diese Themen würde ich gerne mehr erfahren

FD 53.55

Geyer/Hakimpour-Zern

Evaluation der Schülerbefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttag durchgeföhrt.

Alles gut.

Depressionen.

Depressionen.

Wie es ist, psychisch krank zu sein.

Allgemein psychische Krankheiten.

Weiß nicht.

Mobbing.

Dass wir noch mehr reden.

Ich habe nichts, was ich momentan noch wissen möchte.

Mir hat es gereicht, fand den Tag schön.

Ich würde gerne mehr über Depressionen erfahren, weil ich selber schon Depression hatte und ich mich daher sehr dafür interessiere.

Mehr erfahren über dieses Thema: Wenn man denn Krankheit hat, kann man das lösen mit Hilfe des Arztes und Freundin.

Wie andere Leute mit ihren Krankheiten umgehen und was sie dagegen tun.

Was man gegen diese Erkrankungen tun kann.

Woran man erkennt, dass jemand krank ist.

Hab ich nichts.

Wie sich Konsum (Essen, Drogen, usw.) auf das Gehirn und die Psyche Jugendlicher auswirkt.

Nein, es wurde alles erzählt, was mich interessiert.

Keine Ideen.....

Was ich vielleicht machen könnte, wenn ich eine psychisch kranke Person kenne; also Tipps.

Depressionen.

Zu dem Thema Suizidgedanken, was man da tun kann oder generell das Thema.

Über Sucht und Geföhle.

Evaluation der Lehrkräftebefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttagess durchgeführt.

ANZAHL BEFRAGUNGEN	16
---------------------------	-----------

Wie sind Sie auf „Verrückt? Na und!“ aufmerksam geworden?

durch eigene Recherchen im Internet	0
Empfehlung von Kolleg*innen in der Schule	14
Empfehlung auf Konferenzen, Fort- u. Weiterbildungen	3
Empfehlung durch Schüler	0
Empfehlung durch Eltern	0
Ansprache durch eine „Verrückt? Na und!“- Regionalgruppe	1
Anderes	2

Wirksamkeit des „Verrückt? Na und!“-Schultags

Aus meiner Sicht ...

1= trifft voll zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft nicht zu

	1	2	3	4	5
wurden meine Schüler*innen für den Umgang mit eigenen psychischen Krisen als auch mit denen von Mitschüler*innen sensibilisiert	11	4	1	0	0
wurden meine Schüler*innen ermutigt, eigene Krisen zu überstehen und externe Hilfen in Anspruch zu nehmen	10	3	3	0	0
waren meine Schüler*innen sehr interessiert und beteiligt.	2	9	5	0	0
haben meine Schüler*innen viel Neues über psychische Gesundheit, Krisen, Erkrankungen und Hilfsmöglichkeiten erfahren	5	8	3	0	0
hat der „Verrückt? Na und!“-Schultag Zuversicht und Wege psychische Erkrankungen zu bewältigen vermittelt.	8	7	0	1	0
nimmt „Verrückt? Na und!“ Ängste und reduziert Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen	10	4	1	1	0
fühle ich mich als Lehrkraft durch den „Verrückt? Na und!“-Schultag sicherer im Umgang mit psychischen Krisen.	4	7	1	2	1

Evaluation der Lehrkräftebefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttagess durchgeführt.

habe ich als Lehrkraft durch den „Verrückt? Na und!“ Schultag viel Neues über meine Schüler*innen erfahren	3	2	5	5	0
Anderes	0	0	0	0	0

Am Schultag Verrückt? Na und! Hat mir besonders gefallen

Die Methodenvielfalt, die Organisation, die Motivation, das "persönliche Beispiel".

Die offene kommunikative Art der Durchführenden.

Gruppenaktivität

Die sympathische und engagierte Leitung durch Frau Geyer.

Der offene und einfühlsame Umgang der Referentin und der Gäste mit so einem sensiblen, persönlichen Thema. Die Offenheit der Gäste zur eigenen Erkrankung. Die offenen Ohren für Fragen und Probleme der Schüler*innen.

Die gute Moderation, die S*S haben über sich nachdenken müssen und diese Gedanken in Schlagworte aber auch Erklärungen umsetzen müssen. Die Einbeziehung der Experten hat dem Workshop noch eine sehr große Tiefe gegeben.

Dass persönlich Betroffene als Experten dabei waren. Dies macht die ganze Veranstaltung sehr authentisch!

Dass Schüler*innengruppen per Zufall von außen "bestimmt" wurden. Dass eine betroffene Person von ihrer Krankheit berichtet hat.

Die persönliche Geschichte am Ende.

Offene Aussprache, Möglichkeiten der Hilfe, authentisches Beispiel.

Methodenvielfalt, strukturierte Herangehensweise, Vortrag/Mut von Frau Andresen

Mischung praktischer und theoretischer Phasen, Anschauungsbeispiele, Lebensweltbezug für Schüler/innen, Expertin mit eigenen Erfahrungen.

Ein guter Mix aus Aufklärung und richtungsweisendem Angebot. Unaufgeregt gut! Vielen Dank für die tolle Unterstützung auch unserer Arbeit.

Evaluation der Lehrkräftebefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttagess durchgeführt.

Das könnte das Team das nächste Mal besser machen

Noch mehr darauf hinweisen, wo SuS sich auch externe Hilfe holen können.

Auswirkungen psychischer Erkrankungen genauer betrachten, welche psychischen Erkrankungen gibt es beispielsweise.

Ich vermute, dass der Workshop anders abläuft, wenn man ihn vor Ort durchführt. Ansonsten die Betroffenen mehr einbeziehen.

Wenn die Schüler*innen befragt werden, mehr Zeit zum Antworten lassen. Stille aushalten. Die Jugendlichen brauchen extra mehr Zeit, um sich zu melden.

Mit einer persönlichen Geschichte beginnen, um noch mehr die Schüler aus ihrer Komfortzone herauszulocken.

Bearbeitungsphasen.

"Buzzer" weglassen, Gruppenarbeit → ich würde bei der "Sicherung" alle SuS einbeziehen (nicht nur die Vortragenden).

Evtl. mehrere kleine Pausen statt zwei größere, um die langen Konzentrationsphasen aufzubrechen.

Das möchte ich über den Schultag hinaus erhalten

Weiteren „Verrückt? Na und!“- Schultag in meiner Klasse im nächsten Schuljahr

3

Weitere „Verrückt? Na und!“- Schultage in anderen Klassen

9

Zusendung von Unterlagen zum Programm MindMatters „Mit psychischer Gesundheit gute Schule machen“

8

Wünschenswert wären folgende Informationen bzw. Fortbildungen für Lehrkräfte:

Umgang mit Schülern mit psychischen Belastungen, eigene Resilienz (von Lehrern) stärken, um psychisch stabil zu bleiben.

Gibt es Warnhinweise im Verhalten von Schülern, die auf eine psychische Krankheit hindeuten?

Worin liegen die Ursachen für immer mehr auftretende psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen? Was kann die Schule tun, wo sind aber auch Grenzen?

Unterrichtsmethoden, um selber noch mit der Klasse ins Gespräch zu kommen bzw. Unterrichtsbausteine.

Umgang mit Schüler*innen, die sich der Lehrkraft anvertrauen (über psychische Erkrankung/ ...) Anlaufstellen für Schüler*innen, rechtlich Absicherung (was muss ich weitergeben, was darf ich für mich behalten,...)

Umgang mit erkrankten Schüler*innen. Hilfen, wie es für erkrankte Schüler*innen weitergeht. Wie gehe ich in der Klasse mit solchen Situationen um.

Umgang mit psychischen Problemen unter Schüler/innen.

Evaluation der Lehrkräftebefragung unmittelbar nach einem „Verrückt? Na und!“ Projekttag 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen unmittelbar am Ende des Projekttagcs durchgeführt.

Wünschenswert wären folgende Informationen bzw. Fortbildungen für Eltern

Krankheiten erkennen. Umgang damit. Hilfsangebote.

Wie gehe ich als betroffene Person eines psychisch erkrankten Menschen um? → Hilfsangebote!?

Allgemeine Infos zu psychischer Gesundheit bei Kindern → Bewusstmachung

Ich würde den Verrückt? Na und!-Schultag Kolleg*innen weiterempfehlen.

Ja

15

Nein

1

nicht online

Langzeitevaluation der „Verrückt? Na und“ Projektstage mittels Fragebögen an weiterführenden Schulen im Jahr 2021

Die Befragung wurde mittels Fragebogen an Schulen im Kreis Segeberg durchgeführt, die im Jahr 2021 an einem Projekttag teilgenommen haben. Der Fragebogen wurde an die Schulen postalisch versandt. Diese konnten freiwillig an der Befragung teilnehmen und dazu ausgefüllte Fragebögen an den FD 53.55 zurückschicken. Der Projekttag lag zum Zeitpunkt der Befragung bis zu 6 Monate zurück.

Anzahl teilnehmende Schulen	4
Anzahl teilnehmende Schüler*innen	80

weiblich	48,75 %
männlich	47,5 %
divers	3,75 %

Gemeinschaftsschule	46,25 %
Gymnasium	28,75 %
Andere Schulform (Bildungsträger, Berufsschule)	23,75 %

Der Projekttag hat mir aufgezeigt, wie und wo ich mir bei psychischen Problemen Hilfe holen kann.

Kreuze an von 1=trifft voll zu ☺ bis 5=trifft gar nicht zu ☹

1 trifft voll zu	36,25 %
2	37,5 %
3	32 %
4	3,75 %
5 trifft gar nicht zu	2,5 %

Der Projekttag hat mich ermutigt, regelmäßig Dinge zu tun, die die Seele stärken und Stress abbauen.

Kreuze an von 1=trifft voll zu ☺ bis 5=trifft gar nicht zu ☹

1 trifft voll zu	3,75 %
2	21,25 %
3	33,75 %
4	22,5 %
5 trifft gar nicht zu	18,75 %

Ich achte seit dem Projekttag mehr als vorher darauf, wie es den Leuten in meinem Umfeld geht.

Kreuze an von 1=trifft voll zu ☺ bis 5=trifft gar nicht zu ☹

1 trifft voll zu	13,75 %
2	25 %
3	36,25 %
4	13,75 %
5 trifft gar nicht zu	11,25 %

In unserer Klasse ist es seit dem Projekttag einfacher geworden, offen über psychische Probleme zu reden.

Kreuze an von 1=trifft voll zu ☺ bis 5=trifft gar nicht zu ☹

1 trifft voll zu	3,75 %
2	13,75 %
3	33,75 %
4	23,75 %
5 trifft gar nicht zu	25 %

Ich würde es anderen Klassen oder Schulen empfehlen, auch an einem „Verrückt? Na und!“- Projekttag teilzunehmen.

Kreuze an von 1=trifft voll zu ☺ bis 5=trifft gar nicht zu ☹

1 trifft voll zu	47,5 %
2	26,25 %
3	16,25 %
4	3,75 %
5 trifft gar nicht zu	6,25 %

**Was ist Dir von dem „Verrückt? Na und!“ – Projekttag besonders in Erinnerung geblieben?
 (Mehrfachnennung möglich)**

dass wir offen über Gefühle und psychische Belastungen reden konnten	46,25 %
dass wir viel Neues über psychische Krankheiten gelernt haben	62,5 %
dass wir eine*n Betroffene*n kennengelernt haben, die*der über ihre*seine psychische Erkrankung berichtet hat	71,25 %
dass das Team mit uns gemeinsam daran gearbeitet hat, Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen	31,25 %
nichts davon	6,25 %

Mit wem würedst Du bei psychischen Problemen reden und Dir Hilfe holen? (Mehrfachnennung möglich)

bei Freunden oder der Familie	73,25 %
bei Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen	17,5 %
bei Kinderärzt*innen/Hausärzt*innen	18,75 %
online	13,75 %
bei Beratungsstellen	22,5 %
Ich würde mir keine Hilfe holen	6,25 %